

Anleitung für die Neuanlage einer Blühwiesenfläche

1. Bodenbearbeitung

Soll eine bestehende Rasen- oder Vegetationsfläche in eine Blühfläche umgewandelt werden, so muss die Fläche umgebrochen werden. Rasensoden, Wurzeln, Steine und Unrat sollten nun abgesammelt werden.

Bei einer brach liegenden Fläche sollte der Boden entweder per Hand oder mit einer Fräse bearbeitet werden. Mit Hilfe einer Harke wird der Boden danach weiterbearbeitet, so dass ein feines Bodengefüge entsteht.

Ist die Fläche stark mit Samen- und Wurzelunkräutern belastet, hilft ein Pflegeschnitt, um die starkwüchsigen, unerwünschten Kräuter zurückzudrängen und den lichtliebenden Pflanzen mehr Raum zu geben. Gerade die Wurzelunkräuter wie Quecke oder Winde werden oft zum Problem und müssen manuell entfernt werden.

2. Zeitpunkt der Aussaat

Gute Zeitpunkte zum Aussäen sind sowohl das Frühjahr (Februar-April/Mai) als auch der Herbst (September-Oktober). Zu diesen Jahreszeiten ist die Bodenfeuchte meist über einen längeren Zeitraum erhalten. Die Feuchte des Bodens ist für die Keimung entscheidend. Bei stark anhaltender Trockenheit ist eine Wässerung empfehlenswert. Optimal ist es, das Saatgut vor dieser feuchten Witterungsperiode auszubringen. Es kann aber auch passieren das regelmäßiges und durchdringendes Wässern notwendig ist, wenn bemerkt wird das der Boden zu trocken ist.

Die Aussaat erfolgt per Hand. Das Saatgut sollte jeweils zur Hälfte einmal längs und einmal quer aufgebracht werden. Die Saat wird nicht eingeharkt. Um den notwendigen Bodenkontakt herzustellen, sollte das Saatgut mit einer Rasenwalze oder bei kleinen Flächen auch mit einer Schaufel angedrückt werden.

3. Pflege nach der Aussaat

Nach einer Bearbeitung des vorhandenen Bodens und der anschließenden Aussaat, sind es meist Gräser oder unerwünschte Kräuter, die schnell keimen und die neu angelegte Fläche dominieren können. Wenn die Konkurrenz durch diese sogenannten Beikräuter zu stark wird, ist nach ca. 7 bis 8 Wochen ein Schröpf- oder Pflegeschnitt erforderlich.

Je nach Aufwuchsverhalten kann dieser Pflegeschnitt bis zu zweimal im Jahr wiederholt werden. Beim Mähen ist darauf zu achten, nicht tiefer als 7 bis 5 cm tief zu mähen. Ansonsten besteht die Gefahr die frisch entwickelten Blattrosetten der Wildblumen zu beschädigen.

Um diese Beikräuter aus der Fläche zu entfernen, ist der Zeitpunkt entscheidend. Es sollte vor der Selbstaussaat dieser Kräuter gemäht und das Mahdgut abgeräumt werden.

4. Pflege der vollständig entwickelten Blühwiese

Der Rückschnitt der Blühwiese richtet sich auch immer an die Mischung, die ausgebracht wurde. Bei der aktuellen Mischung, die von der Stadt Melle ausgegeben wird, reicht eine Mahd entweder im Spätherbst oder im zeitigen Frühjahr.

Um den Standort auch langfristig artenreich zu entwickeln, sollte das Mahdgut nach jedem Rückschnitt von der Fläche entfernt werden.